

Stelle dir vor, du bist ein Journalist der Zeitung "Fränkischer Tag" und hast von den hier genannten Beteiligten diese Aussagen aufgenommen. Schreibe dazu einen Bericht für die Zeitung!

Ferdinand Müller (12 Jahre):

Das war wieder einer dieser Tage! Die Schule war gerade wieder an allen Bamberger Gymnasien aus und die Schüler drängten sich am ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof). Und um die Hektik noch perfekt zu machen, heulten dauernd überall Polizeisirenen. Schon als wir in den Bus einstiegen, kam mir dieser Mann so komisch vor. Der sah sich immer um und hielt seinen schwarzen "4U"-Rucksack immer so fest. Eigentlich war er viel zu alt für diesen Rucksack. Ich weiß das, denn ich habe ja immerhin den gleichen in Dunkelblau. Als der Bus dann am Schönleinsplatz scharf bremsen musste, warf sich der Willi auch noch auf alle anderen drauf und wir purzelten durcheinander. Da muss es dann wohl passiert sein, denn als ich wieder aufstand, merkte ich schon, dass der Mann hektisch nach seinem Rucksack griff. Kurz zerrten wir gemeinsam an einem Rucksack, aber der schien dann doch ihm zu gehören. Er musste auch gleich an der nächsten Station am Schillerplatz raus. Erst als er ausgestiegen war, merkte ich, dass ich gar nicht mehr meinen Rucksack in der Hand hatte.

Willi Haberland (11 Jahre):

Ein Spaß war das! Zuerst schon das Chaos im Bus und dann noch Ferdinand, der sich von diesem Typen den Rucksack abnehmen ließ. Irgendwie musste er aber rauskriegen, wo er den Mann wiederfinden konnte, also öffnete er, als wir an der Schranne ausstiegen, gleich mal den Rucksack. Wir staunten nicht schlecht, als wir lauter bunte Euro-Scheine im Rucksack sahen! Jetzt konnte das schöne Leben beginnen! Aber dann wurde uns doch etwas mulmig zumute. An der Schranne ist doch gleich dieses Polizeirevier. Da brachten wir den Rucksack erst mal hin.

Polizeiobermeister Harald Ferner (43 Jahre):

Diese Sache glaubt mir keiner! Alle Wagen waren unterwegs, um den Bankräuber zu finden, der um halb eins die Sparkasse in der Langen Straße überfallen hatte, und die zwei Bur-schen marschierten hier seelenruhig rein und gaben das Geld in einem Rucksack ab – immerhin waren das ja 120 000 Euro! Raffiniert war's ja schon, mit dem Bus zu fliehen, da sind wir nicht draufgekommen. Aber sonderlich intelligent war der Räuber dann doch nicht, denn er hatte wohl den Rucksack seines kleinen Bruders für den Überfall genommen - und der hatte schön säuberlich seinen Namen auf das Schild geschrieben. Wir mussten also nur noch zu ihm nach Hause fahren und auf ihn warten, was nicht lange dauerte. Dann konnten wir den 21-jährigen Mann, der über unsere Anwesenheit gar nicht sonderlich überrascht war, ohne Gegenwehr zum Revier mitnehmen.

Sparkassendirektor Herbert Finzl (55 Jahre):

Wir sind natürlich froh, dass wir unser Geld wiederhaben. Die beiden Jungen sind wirklich tolle Kerle. Da sie so ehrlich waren, bekommen sie jeweils 500 Euro Finderlohn und ein Wochenende im Euro-Disney-Land.